

# Kritiken an geschlechtergerechter Sprache im Wandel

## Fragestellung:

Welche Kritiken gegen geschlechtergerechte Sprache (ggS) werden im öffentlichen Diskurs in Deutschland geäußert? (Wie) haben sich diese gewandelt?

In welchem Zusammenhang stehen diese Kritiken mit Antifeminismus/antifeministischen Diskursen?

## Problemstellung:

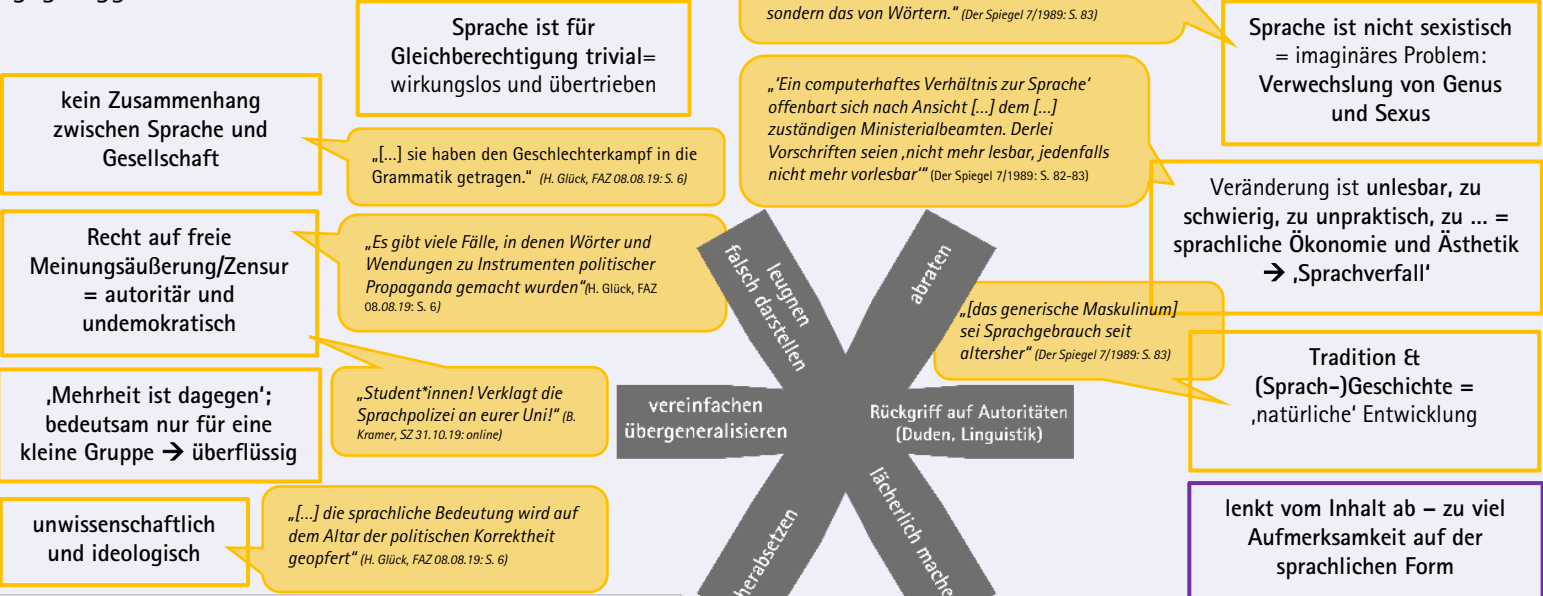
- Feministische Linguistik<sup>[2]</sup> und Sprachkritik<sup>[3]</sup> polarisieren → starke öffentliche & wissenschaftliche (anti-feministische) Kritik und Abwehr<sup>[4]</sup>
- gleichzeitig: zunehmende Institutionalisierung und Etablierung → geschlechtergerechte Sprache (ggS) als Instrument zur Durchsetzung der Gleichberechtigung
- Wandel von Theorien und Annahmen zu Geschlecht/Gender → veränderte Vorschläge von ggS: Symmetrische Benennung von Frauen → aktuell: die Diversität von Geschlecht sichtbar machen, z.B. durch den Gender\*Stern als mögliche Ansprache nicht-binärer Personen (Queerlinguistik)<sup>[5]</sup> → zahlreiche, auch ‚inner-feministische‘, Konfliktlinien
- ggS stellt eine Irritation der bestehenden (Geschlechter-)Verhältnisse dar → antifeministische Angriffe<sup>[6]</sup>

## Methode: Kritische Diskursanalyse „Es geht nicht um Sprache, sondern um Wissen“<sup>[9]</sup>

DIMEAN<sup>[10]</sup> (Diskurlinguistische Mehr-Ebenen-Analyse):  
Intratextuelle Ebene: Wortorientierte-, Propositionsorientierte-  
Textorientierte Analyse

Akteur\*innen  
Transtextuelle Ebene: Frames, Topoi, Historizität ...

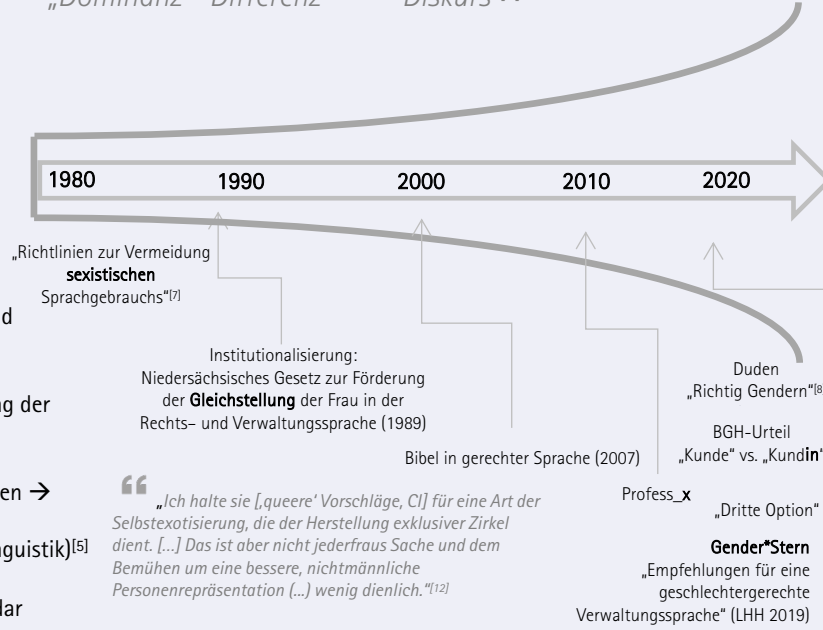
## Stand der Forschung: linguistische und gesellschaftliche Argumentationen und Kritiken gegen ggS<sup>[11]</sup>:



## Diskussion:

- Materialgrundlage – Auswahl – Eingrenzung
- linguistische Diskursanalyse und KDA? oder KDA mit Fokus auf sprach(wissenschaftliche) Ansätze
- antifeministischer Diskurs – konkrete Einbindung → Kontext

„Dominanz – Differenz – Diskurs“<sup>[1]</sup>



## Materialgrundlage

- Mediendiskurs → Zeitungen
- ? (linguistischer) Fachdiskurs
- ? ‚Feministischer Diskurs‘
- ? Problem-zentrierte Interviews

Auswahl: diskursive Ereignisse (s.o.) → welche Medien, wieviele Texte, Zeitraum ...

Zugang → Sammlung (Archiv, Nexis ...)

- Schlagwörter: Gender\*Sprache, ggS, fem. Sprache ...

**Literatur:** [1] Motschenbacher, H. (2017): Strukturelle Genderlinguistik: Ein diskursiver Ansatz: 89 [2] Samei, L. (2000): Einführung in die feministische Sprachwissenschaft [3] Schoenthal, G. (1989): Personenbezeichnungen im Deutschen als Gegenstand Feministischer Sprachkritik [4] Baumann, A.; Meinunger, A. (Hg.) (2017): Die Teufelin steckt im Detail [5] Hornscheidt, L. (2012): Feministische werte. Ein lern-, denk- und handlungsbuch zu sprache und diskriminierung, gender studies und feministischer linguistik [6] Näser-Lather, M. et al. (Hg.) (2019): Backlash? Antifeminismus in Wissenschaft, Politik und Gesellschaft; Hark, S.; Villa, P.-I. (Hg.) (2015): Anti-Genderismus; Lang, I.; Peters, U. (Hg.) (2018): Antifeminismus in Bewegung [7] Guentherodt, L. et al. (1980): Richtlinien zur Vermeidung sexistischen Sprachgebrauchs [8] Diebold, G.; Steinbauer, A. (2017) Richtig gendern [9] Jäger, S. (2012): Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung [10] Warnke, I.; Spitzmüller, J. (2011): Diskurslinguistik: eine Einführung in Theorie und Methoden der transtextuellen Sprachanalyse [11] Blaubeurg, M. S. (1980): An Analysis of Classic Arguments against Changing Sexist Language; Hellinger, M. (2000): Feministische Sprachpolitik und politische Korrektheit-der Diskurs der Verzerrung; Mairhofer, E.; Posch, C. (2017): [...] Argumentationsanalytische Untersuchung eines Offe-nen Briefs gegen antidiskriminatorischen Sprachgebrauch in Österreich; Salis, A. (2001): [...] Der öffentliche Diskurs über die sprachliche Gleichbehandlung von Frau und Mann in der Schweiz. Eine diskurslinguistische Analyse [12] Kothoff, H. (2017): Von ‚Srx‘, ‚Sternen‘, ‚großem l‘ und bedeutungsschweren Strichen. Über geschlechtergerechte Personenbezeichnungen in Texten und die Kreation eines schrägen Registers: 108.